

Bericht zur Bundesweiten Fachtagung
„(Ver)Wandel(t) - Mädchenarbeit im Diversitätszeitalter“
vom 11. April 2016 in Magdeburg

Mädchen*arbeit, insbesondere ihre Herangehensweise, hat sich im Laufe der letzten 25 Jahre sehr verändert. Gesellschaftlich wurden Mädchen*bilder vielfältiger. Mädchen* begegnen allerdings dem Phänomen, dass sie allen Mädchen*bildern, auch gegensätzlichen, gleichzeitig entsprechen sollen. So kann aus der vermeintlich positiven Vielfalt ein unüberwindbares Hindernis entstehen. Außerdem werden „an die heutigen Mädchen*“ Zuschreibungen herangetragen, die in einem Spannungsverhältnis zu den suggerierten Chancen von Mädchen* und jungen Frauen* in der heutigen Gesellschaft stehen.

Mädchen* sind in ihrer Lebensverlaufsperspektive ganzheitlich zu sehen sowie zu befähigen und zu unterstützen, ihr Leben selbst zu gestalten sowie ihr Recht auf Partizipation einzufordern. Gleichmaßen benötigt es Mädchenpädagog*innen, die sich den Bedürfnissen und Nöten der Mädchen* auf persönlicher Ebene annehmen, über eine Neu-Verortung der Mädchen*arbeit diskutieren, Mädchen*arbeit in neuen Formen denken und sich z.B. mit der Frage auseinandersetzen, welche Perspektiven Migrationspädagogik und queer-feministische Theorie und Praxis eröffnen.

Zur Bundesweiten Fachtagung waren Expert*innen und Multiplikator*innen aus der Praxis der Mädchen*arbeit, aus Verwaltungsebenen, von öffentlichen und freien Trägern, Gleichstellungsbeauftragte, Wissenschaftler*innen, Lehrer*innen sowie Schulsozialarbeiter*innen eingeladen, um sich gemeinsam über die Thematik der Diversität in der Mädchen*arbeit zu verständigen und aktuelle Tendenzen zu diskutieren.

Nach der **Begrüßung** durch Anja Baumann (Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt), Ursula Grzeschke (Vorstand der BAG Mädchenpolitik) und Antje Maier (Vorstand KgKJH Sachsen-Anhalt e.V.) wurde die Tagung durch das Fachreferat von Drⁱⁿ. Ines Pohlkamp (Gender Institut Bremen & Bildungsstätte Bredbeck) eröffnet, die ihr **Impulsreferat „Diversität in der Mädchen*arbeit—Herausforderung, Chance oder Alltag?“** partizipativ mit den Teilnehmenden gestaltete. Mit der Methode der „Karusselldiskussion“ wurden die Anwesenden zu Akteur*innen, die über folgende Fragen selbst und in einer Kleingruppe reflektieren sollten:

- Wo ist Ihnen heute Morgen Diversität begegnet?
- Welche Verbindung haben Sie zur Mädchen*arbeit? Was mögen Sie an der Mädchen*arbeit?
- Was haben die Mädchen*, mit denen Sie arbeiten bzw. die Sie erleben, mit Diversität zu tun?
- Mit welchen Fragen bin ich heute hier? (Bitte auf einem Zettel notieren!)

Anschließend referierte Drⁱⁿ. Ines Pohlkamp über grundlegende Aspekte von Diversität (Begriffsklärungen, Geschichtliches, Diskriminierungsformen und Diversity-Kategorien), machte Diversitätssensibilität in der Mädchen*arbeit deutlich (Ziele, Paradigmen, Fallstricke), unternahm kurze Exkurse in die „Queer-feministische Mädchen*arbeit“ und in die „Nicht-rassistische Mädchen*arbeit“. Zum Abschluss machte sie noch einmal deutlich, was Diversitätssensibilität heute als Erstes bedeutet – Selbstreflexion! Dadurch regte sie die

Teilnehmer*innen an, über ihre eigene Rolle in der Arbeit mit Mädchen* nachzudenken und zu reflektieren. Gleichzeitig gab sie Anregungen, Mädchen*arbeit zu überdenken, neue Ideen aufgrund aktueller Tendenzen zu entwickeln und umzusetzen.

In einem anschließenden **Dialog „Vielfalt von Mädchen*sein“** stellte Lisa Baumann ihr Praxisprojekt „Girly*Space – Mädchenräume“ – Offene Jugendarbeit für Mädchen und junge Frauen des Vereins Frauen für Frauen e.V. Leipzig vor. Dabei schilderte sie sehr lebhaft die Arbeit mit den vielfältigen Mädchen, die ihre Einrichtung besuchen bzw. in den Projekten aktiv mitwirken. Nach dem Input wurde mit dem Publikum über die Vielfalt von Mädchen*sein diskutiert. Dabei kamen Fachfrauen* aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern sowie der Verwaltung zu Wort.

Im Anschluss an den Best Practice-Teil stellte die Moderatorin Irena Schunke (Bildungsreferentin Mädchen*arbeit im KgKJH Sachsen-Anhalt e.V.) das aktuelle **Mädchen*buch des KgKJH „(Ver)WANDEL(t)“** - Ein Streifzug durch die Mädchen*arbeit in Sachsen-Anhalt vor. Bereits 2002 hat die Landesstelle Mädchenarbeit Sachsen-Anhalt e.V. eine Dokumentation zum Thema "Mädchenarbeit - Konzepte und Praxis-beispiele" veröffentlicht. Umso spannender war und ist es, nach über 10 Jahren einen erneuten Blick auf die Mädchen*arbeit in unserem Bundesland zu richten. In diesem Mädchen*buch wird ein Streifzug durch aktuelle Projekte und Themen in der Mädchen*arbeit in Sachsen-Anhalt unternommen, um die Vielfalt der Lebenswelten von Mädchen* sowie von Mädchen*kulturen als Momentaufnahme abzubilden. Durch die Beiträge der Mädchen* zum Wettbewerb "Zeig uns, was dir wichtig ist", durch die Ergebnisse der Workshops oder in der Beschreibung von Praxisprojekten wird eine ansteckende Lebendigkeit der Mädchen*arbeit in Sachsen-Anhalt abgebildet und es wird deutlich, dass dieses zielgruppenorientierte Aufgabenfeld seine Berechtigung hat und aus unserem Bundesland nicht wegzudenken ist. Gleichzeitig finden aber auch die Themen Netzwerkarbeit und Kooperation ihren Platz. Sie bündeln zeitliche und personelle Ressourcen, steigern durch gemeinsames Durchdenken und Diskussion die Qualität der Projekte und ermöglichen eine stärkere politische Lobby.

Nach der Mittagspause wurde in den **drei Arbeitsgruppen**

AG 1 „Mädchen* erobern Räume – Vielfalt in der Praxis (Dr^{in.} Ines Pohlkamp)

AG 2 „Klüngeln gehört zum Handwerk – Netzwerken in der Mädchen*arbeit“ (Irena Schunke)

AG 3 „Gender Geocaching als Methode zur Sensibilisierung für Genderfragen“ (Dr^{in.} Kerstin Schumann)

der Frage nachgegangen „Was bedeutet für mich queere Mädchen*arbeit und wie gehe ich damit um?“ und Statements erarbeitet, die im Abschlussplenum vorgestellt wurden.

Das **Feedback zur Fachtagung** war sehr positiv und vielfältige Aussagen unterstützen uns, an der Thematik der Diversität in der Mädchen*arbeit weiterzuwirken. Es wurde aber gleichzeitig deutlich, dass es noch Bedarfe im Zusammenwirken der Fachkräfte gibt (Ausbau der Netzwerkarbeit, vor allem auch im ländlichen Raum), aber auch theoretische Aspekte unerlässlich sind.

Frage aus dem Feedback: An welchem Thema möchten Sie gern weiterarbeiten bzw. was benötigen Sie als Handwerkszeug für Ihr Arbeitsfeld? (Auszüge)

- Diversität von allen Seiten betrachten

- an der Frage, wie Diversity möglich ist, ohne die Geschlechterfrage damit unsichtbar zu machen (beobachte ich in meinem Arbeitsfeld – fem. Bildungsarbeit)

- Das Thema Diversität ist noch ausbaufähig.

- praktische Beispiele – vielleicht auch durch Selbsttun und selber machen
- Netzwerkarbeit im ländlichen Raum (wie und wo bekomme ich Unterstützer*innen)
- Mädchen*arbeit im ländlichen Raum - Rahmenbedingungen für Mädchenarbeit? (Finanzen, Partnerinnen, Vernetzung, Austausch)
- eigene Diversität und Diversität unter SozialarbeiterInnen - Herausforderungen angesichts „bunter“ und vielfältiger werdender Gesellschaft
- Verortung von Mädchenarbeit?!
- Mädchen und Politik – wie politisch ist Mädchenarbeit! Wie politisch muss sie wieder werden!
- Mädchen*arbeit im Grundschulalter
- Praxisbeispiele, Teilnehmerinnenakquise, Voraussetzungen für die eigene Arbeit (auch finanziell, strukturell)
- queer-feministische Mädchen*arbeit.

Im Rahmen der Bundesweiten Fachtagung wurden Akzente gesetzt, Diversität in der Mädchen*arbeit weiter im Blick zu behalten und das Arbeitsfeld auf neue, aktuelle Gegebenheiten auszurichten und mit Leben zu erfüllen. Dabei sind der partizipative Ansatz in der Mädchen*arbeit und die politisch strategische Diskussion und Zielvorgabe um Inklusion in der Pädagogik und Bildung (als eine Facette der Diversitätsdebatte – Dr. Ines Pohlkamp) unerlässlich und sollte in regionalen, landes- und bundesweiten Gremien der Mädchen*arbeit weiter diskutiert werden.

Die Fachtagung der BAG Mädchenpolitik zum Thema „Positionen und Perspektiven feministisch-orientierter Mädchen*arbeit III“, die vom 25.9. bis 28.9.2016 in der Bildungsstätte Bredbeck stattfindet, bietet Gelegenheit, das Thema „Diversität“ aufzugreifen und mit Leben zu erfüllen.

Irena Schunke
KgKJH Sachsen-Anhalt e.V.
Bildungsreferentin Mädchen*arbeit